



Zitiert „Aus dem Dorfleben. Geschichte und Geschichten“, Gönnsheimer Heimatblätter, Band 4, bearbeitet von Helmut Meinhardt und herausgegeben i. A. des Heimat- und Kulturvereins, Gönnsheim 1999:

### **Pressefreiheit**

Selbst die Presse war so von der Wahl Hildegards und dem Jubel der nach Neustadt mitgereisten Gönnsheimer angetan, daß in der folgenden Ausgabe der „Rheinpfalz“ am 5.10.1980 zu lesen war:

„Glocken läuten am historischen Tag. Lange Stunden für Untertanen - Jubel gegen Mitternacht - Fahnenmeer und Blütenpracht in den Straßen. Fast das ganze Dorf war auf den Beinen. 1.000 Gönnsheimer waren nach Neustadt aufgebrochen, um ihrer Königin, Hildegard I., die Daumen zu drücken. Der Rest verbrachte lange - für viele bange - Stunden daheim. An Schlaf dachte in der Nacht auf den Sonntag wohl niemand in dem kleinen Ort...“

Allerdings folgte die Meldung der Redaktion bald: „Eine Null zuviel.“ Einige Gönnsheimer Spaßvögel wollten die Stadtrechte für ihre Gemeinde beantragen. Der Anlaß war eigentlich nichtig, nämlich eine Null. Genaugenommen eine Null zu viel, die in unserem Artikel dann aus den 100 mit Hildegard I. nach Neustadt zur Wahl der Deutschen Weinkönigin gereisten Gönnsheimern 1.000 machte. Allerdings ist die Null nur einem Druckfehler zuzuschreiben - Gönnsheim bleibt auch nach der Königinwahl ein Dorf.“

Anmerkung: Immerhin war fast jeder 12. Gönnsheimer an diesem historischen Tag im Neustadter Saalbau „live“ dabei.

\* \* \* \* \*